

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die Umfassung von Norden erstreben sollte. Da aber der Feind von den Höhen nördlich Krosienko Wz. diese Umfassungsbewegung flankieren konnte, so wurde zunächst das Zusammenwirken der 82. Reserve-Division mit der ungarischen 39. Infanterie-Division gegen diese Höhen vereinbart. Die Ungarn standen um 9^o vormittags östlich Krosno, während die andere Division des österreichisch-ungarischen VI. Korps, die 12. Infanterie-Division, nach heftigen Nachtkämpfen noch bei Potok in der Umgruppierung begriffen war. Inzwischen war eine zusammenhängende feindliche Front östlich des Wislok zwischen Krosno und Odrzykon festgestellt worden, deren starken Eckpfeiler die Höhe von Krosienko Wz. bildete. Hiergegen richtete sich der verabredete Angriff der 82. Reserve-Division von Süden und der 39. Infanterie-Division von Westen her. Um 12^o mittags war die Höhe erstürmt. Nach Beseitigung der Flankierung von Norden her schritt um 2^o nachmittags auch der Angriff der 81. Reserve-Division über die breite Tal-Linie auf Haczow vorwärts, drang aber erst um 9^o abends in den Ort ein. Inzwischen war die Fühlung mit der 11. bayerischen Infanterie-Division hergestellt worden. Der Kampf ging hier in der Nacht noch weiter. Auch weiter nördlich war es zu entscheidenden Kampfhandlungen noch nicht gekommen. Die 12. Infanterie-Division erreichte nach Überschreiten des Wislok erst abends die feindlichen Höhenstellungen auf dem Ostufer. Solange war auch die 39. Infanterie-Division in ihrem Vorschreiten nach Osten gehemmt. Ebenso stieß das Gardekorps am Wislok auf unerwartet harten Widerstand. Nur die 2. Garde-Infanterie-Division konnte um 8^o abends im Anschluß an die Österreicher bei Odrzykon vordringen. Die 1. Garde-Infanterie-Division blieb vor Laczki und Leki, die 19. Infanterie-Division bei Fryztaf auf dem westlichen Flußufer gefesselt. Die Russen schienen also zur Deckung ihres Rückzuges unerwartet starke Nachhuten gegen die 11. Armee eingesetzt zu haben.

Auch der österreichisch-ungarischen 3. Armee stemmte sich der Feind auf den Gebirgshöhen und in den engen Tälern noch mit Erfolg entgegen. Die Armee gelangte beiderseits des Oslawa-Tales vorwärts und weiter westlich bis auf die Höhen südwestlich Zukowisko—Odrzechowa. Das linke Flügelforps (X.) erreichte abends noch bei Sieniawa den oberen Wislok. Teile der österreichisch-ungarischen 4. Kavallerie-Division fühlten östlich des Flusses auf Besko vor. Zum Eingreifen in den Kampf der 119. Infanterie-Division kam es aber nicht mehr. Dieser hartnäckige Widerstand am Wislok fand seine Erklärung in dem Bestreben des Feindes, die Flanke seiner Karpaten-Front so lange als möglich zu decken. Nach siegreichem Einbruch des linken Flügels der österreichisch-ungarischen 2. Armee am 8. Mai befand sich die russische